

Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen–Dürrwangen
Maria Immaculata Dürrwangen / St. Ulrich u. Afra Feuchtwangen
St. Raphael Großohrenbronn / St. Peter und Paul Halsbach
St. Bonifatius Schnelldorf / Expositur Heilig Kreuz Wittelshofen

6. Sonntag der Osterzeit - 5. Mai 2024



Nach Ostern lässt uns die Apostelgeschichte teilhaben,
an der Entstehung der jungen Kirche.
Sie ist offen für alle Menschen !

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes

(Joh 15, 9 – 17)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, was ihr ihn in meinem Namen bittet.

Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Gedanken zum Sonntag

Jesu Vermächtnis!

Zuerst spricht Jesus von sich und dann spricht er aber sofort von den Jüngern. So beginnt heute das Evangelium.

In den sogenannten Abschiedsreden wird klar: Worauf kommt es an und was soll bleiben für die Zukunft! Woran wird man die Gemeinde Jesu Christi erkennen?

Das erste Wort gebührt dem Vater, denn er fühlt sich von ihm geliebt, bejaht und angenommen.

Das ist der Inhalt und das Fundament unseres Glaubens. Jemand sagt Ja zu mir, ich bin nicht vergessen, nicht übersehen, nicht auf mich allein gestellt und dem Schicksal überlassen.

Dies alles kennt Jesus von seinem Vater und weil das so ist, kann er es dieses Geschenk weitergeben.

Jesus wiederholt das, im Auftrag, an seine Jünger. Sie sollen einander lieben und das genau so weitergeben.

Jedoch der Anfang liegt in der Annahme des eigenen Menschseins: sich so annehmen wie wir sind – die vielleicht schwerste Aufgabe in unserem Leben.

Doch der Glaube sagt uns, dass wir uns annehmen können weil wir uns von Gott geliebt und angenommen wissen. In diesem Grundvertrauen dürfen wir unser Leben wagen – es ist die bleibende Lebensaufgabe, die immer auf uns wartet.

Lied vom Regenbogen

(Dormitio Abtei, Jerusalem) Verfasser unbekannt

Unsere Hoffnung gründet in der Liebe,
die Gott im Bund uns Menschen zugesagt.
Vor unseren Augen steht der Regenbogen,
Treue von Gott für Noah und für uns.

Unsere Sehnsucht gründet in der Treue,
die Gott im Bund uns Menschen zugesagt.
Zwölfzahl der Stämme, Enden eines Kreuzes,
Israels Bund, im Sinai verbürgt.

Herr, unser Friede gründet in der Botschaft,
die Gott im Bund uns zugesagt.
Balken des Kreuzes, Auferstehung Christi,
Zeichen der Liebe, die Versöhnung schenkt.

Herr, deine Liebe ist uns Kraft zu leben.
Sie schenkt uns weiten Raum
und gibt uns ein Zuhause.

Ihnen allen eine gesegnete Zeit - Dietmar Illner Diakon